

Ev.-luth. St. Philippusgemeinde
6. So. n. Trinitatis, 19.7.2020
Häusliche Andacht

Kerze anzünden

Musik

Votum

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der heutige 6. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest steht im Zeichen der Taufe und ihrer Bedeutung für das Leben der Christenleute und auch der gesamten Kirche.

Der Wochenspruch, d. h. das biblische Geleitwort für die heute beginnende Woche, steht beim Propheten Jesaja (43,1): So spricht Gott: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Lied aus Freitöne Nr. 11 Wasser des Lebens

1. Wasser des Lebens, Worte des Himmels, die sich verbinden, mächtig sie sind, denn Gottes Segen fließt überströmend: Du wirst getauft, du bist Gottes Kind!
2. Klar wie das Wasser, rein wie sein Segen tut sich der Himmel über dir auf, du bist gehalten in Gottes Nähe, nichts trennt dich wieder vom Lebenshauch.
3. Dank sei dir Gott, für bergende Nähe, Dank sei für Schutz und für dein Geleit, du bist der Anfang, füllst alles Leben, zeigst einen Weg, gehst mit durch die Zeit.
4. Schick deine Engel, Hüter des Lebens, sende uns deine Kraft, deinen Geist, damit durch Wasser und deine Worte du alles neu machst, segnest und heilst.

Text: Karl Ludwig Schmidt 2010; Melodie: gälisches Volkslied vor 1900, geistlich vor 1933 ("Morning has broken", deutsch "Morgenlicht leuchtet").

Psalm 139 / EG 754

Herr, du erforschest mich und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Herr, nicht schon wusstest.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,

so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.

Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein -,

so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie
das Licht.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet mit Kyrie und Gloria

Herr, unser Gott, Du rufst uns bei unserem Namen. Wir danken Dir für Deine Liebe und für alle Liebe unter uns Menschen. Auch wenn wir wegen Corona vorsichtshalber auf Distanz bleiben und uns zur Zeit mit Abstand am liebsten sind – auch wenn wir uns oft nur unter einer Maske hervor anschauen können und mehr erraten müssen als dass wir uns ansehen, wie der oder die andere gerade drauf ist: ohne Liebe, ohne Rücksicht, Verständnis und Sympathie wäre das Ganze nicht zu ertragen. Aber so können wir es verschmerzen.

So rufen wir zu Dir: Kyrie eleison - Erbarme Dich unser! Danke für die Kraft Deiner Liebe – die uns wiederum hilft, Liebe weiterzugeben in Wort und Tat. Dir sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Tauferinnerung

Der bleibende Grund für unser Christsein ist die Taufe. Sie verbindet uns mit dem gekreuzigten und auferstandenen Christus. In der Taufe wird dem einzelnen Menschen das uneingeschränkte „Ja“ der Liebe Gottes ein für alle Male und ganz persönlich zugesprochen.

Im Namen Christi wurde Wasser über unseren Kopf gegossen, mehr oder weniger – die Menge macht's nicht.

Der Heilige Geist wurde uns durch Handauflegung zugesprochen.

Vermutlich eher die Jüngeren unter uns bekamen eine Taufkerze: Gott ist das Licht unseres Lebens. Wir werden ja nicht auf unseren Vornamen getauft, sondern - namentlich angesprochen - „im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Unser Name ist mit dem Namen des dreieinigen Gottes in Verbindung gebracht.

Ohne Wasser gibt es kein Leben. Menschen, Tiere und Pflanzen brauchen unbedingt Wasser. In der Bibel ist das Wasser Zeichen bedrohlicher und tödlicher Gewalt und zugleich Zeichen der rettenden und Leben schenkenden Macht Gottes.

Im Anfang schafft Gott das Leben und Lebensraum mitten aus dem Tohu wa Bohu. Bei der großen Flut rettet Gott Noah und alle bei ihm in der Arche. Beim Durchzug durch das Rote Meer befreit Gott die Söhne und Töchter Abrahams, Isaaks und Jakobs aus der Hand ihrer Verfolger.

Jesus empfängt die Taufe durch Johannes im Jordan. Später sagt er: „Gehet hin ... und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie tauft ... und indem ihr ihnen helft, so zu leben, wie ich es euch ans Herz gelegt habe.“ (Matth. 28, freie Übersetzung).

Das Wasser der Taufe ist ein Zeichen der Kraft Gottes. Gott gibt uns Teil an Leben und Verkündigung, an Tod und Auferstehung Jesu Christi. Er macht uns im Glauben gewiss, dass uns unsere Schuld vergeben ist und dass wir teilhaben an einem neuen Leben in seinem Geist.

Bei aller Verschiedenheit zwischen uns christlichen Konfessionen: Wir sind als Christinnen und Christen gemeinsam unterwegs, jede und jeder an ihrem und seinem Ort. Wir vertrauen darauf, dass Gott mit uns geht. Das erfüllt uns mit Dank und Freude.

Evangelium Matth 28, 16-20

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Glaubensbekenntnis

Mit den Worten des Glaubensbekenntnisses bekennen wir zusammen mit den Christen aller Zeiten und Länder, was Grund und Mitte unseres Glaubens und unserer Taufe ist. Mit diesem Bekenntnis bekräftigen und erneuern wir unsere Bindung an Gott.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes,

des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied 200, 1-4 Ich bin getauft

1. Ich bin getauft auf deinen Namen, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist; ich bin gezählt zu deinem Samen, zum Volk, das dir geheiligt heißt. Ich bin in Christus eingesenkt, ich bin mit seinem Geist beschenkt.
2. Du hast zu deinem Kind und Erben, mein lieber Vater, mich erklärt; du hast die Frucht von deinem Sterben, mein treuer Heiland, mir gewährt; du willst in aller Not und Pein, o guter Geist, mein Tröster sein.
3. Doch hab ich dir auch Furcht und Liebe, Treu und Gehorsam zugesagt; ich hab, o Herr, aus reinem Triebe dein Eigentum zu sein gewagt; hingegen sagt ich bis ins Grab des Satans schnöden Werken ab.
4. Mein treuer Gott, auf deiner Seite bleibt dieser Bund wohl feste stehn; wenn aber ich ihn überschreite, so lass mich nicht verlorengeln; nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an, wenn ich hab einen Fall getan.

Text: Johann Jakob Rambach 1735; Melodie: O daß ich tausend Zungen hätte (Nr. 330)

Predigttext 5. Mose 7, 6-12

(6) Du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. (7) Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker - denn du bist das kleinste unter allen Völkern -, (8) sondern weil er euch geliebt hat und damit er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat. Darum hat der HERR euch herausgeführt mit mächtiger Hand und hat dich erlöst von der Knechtschaft, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten. (9) So sollst du nun wissen, dass der HERR, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, (10) und vergilt ins Angesicht denen, die ihn hassen, und bringt sie um und säumt nicht, zu vergelten ins Angesicht denen, die ihn hassen. (11) So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, dass du danach tust. (12) Und wenn ihr diese Rechte hört und sie haltet und danach tut, so wird der HERR, dein Gott, auch halten den Bund und die Barmherzigkeit, wie er deinen Vätern geschworen hat.

Gedanken dazu

„Ich bin getauft!“ Was verbinden Sie, was verbindet Ihr mit diesem Satz?

Das könnte heißen:

- Da war mal ein Fest in der xy-Kirche, bei dem ich „über die Taufe gehalten worden bin“ – und meistens wird gleich ergänzt: dabei war ich ein ganz liebes Kind – oder: ich habe nach Leibeskräften geschrien.
- Das ist die Voraussetzung für die Konfirmation.
- Das bedeutet, dass ich ein Christ oder eine Christin bin.
- Das heißt mit einer Anspielung auf die alte Taufpraxis: ich bin in die Gemeinschaft mit Gott und in eine große Gemeinschaft von Christen hineinge“taucht“.
- Für manche markiert dieser Satz nicht nur ein biographisches Datum, sie schöpfen daraus (ähnlich wie es von Martin Luther erzählt wird) Mut und Hoffnung und die Gewissheit, im Leben (und auch im Sterben und noch darüber hinaus) von Gott getragen zu sein. Alles, was Jesus gesagt und getan hat, sein Tod und seine Auferweckung vom Tod, Gottes Liebe und sein Zutrauen in mich: das alles gilt auch mir!

Im heutigen Predigttext aus 5. Mose 7 geht es in keiner Weise um die Taufe. Die Menschen, die dort angesprochen sind, sind frustriert. Von Gott. Und zwar nicht wenig. Sie hatten ihre Vorstellungen von Gott, hatten sich ihre Bilder von ihm gemacht und dachten, sie wüssten damit, wo sie mit ihm dran sind. Aber dann kam dieser Krieg, die Zerstörung weiter Teile des Landes mitsamt dem Tempel, in dem doch Gott seinen Namen wohnen lassen wollte, viele traf die Deportation nach Babylon – alles aus! In Babylon sahen sie den Prunk und die Pracht des Landes und die Macht der Götter dort – welch eine Enttäuschung, als sie nach 40 Jahren wieder nach Hause kamen. Was galt noch von ihrem Gott?

Es stimmt ja: wir sollen uns kein Bild von Gott machen, ihn nicht auf eine bestimmte Rolle festlegen. Und dennoch können wir von Gott nur in Bildern reden: Gott wie ein Vater, wie eine Mutter, der Hirte, König, Burg,

Alle diese Bilder sind immer nur vorläufig, und keines vermag es, Gott ganz zu fassen. Nicht das Bild des neu geborenen Kindes im Stall von Bethlehem und auch nicht das Bild des Gekreuzigten auf

Golgatha. So überwältigend Liebe sein kann, so vielfältig sie immer wieder konkret wird (werden will und werden muss): Gott stellt sich als der vor, der liebt! Diese Liebe wurde auch durch Jesus bekannt gemacht. Nicht erst durch ihn, 5. Mose 7 ist Zeugnis dafür: schon lange vorher.

Wenn wir taufen oder wenn wir bei der Konfirmation oder einem Taufgedächtnis unser Ja zu unserem Getauftsein sprechen, dann vergegenwärtigen wir uns diese Liebe Gottes. Sie gilt mir und sie gilt allen Geschöpfen – rechnen wir mal vorsichtshalber alle anderen getrost dazu, denn Gott geizt da ja bekanntlich nicht mit seiner Liebe. Als so Getaufte(r) und Geliebte(r) bin ich in eine große Gemeinschaft hineingestellt. Da geht es vorrangig nicht um mich, sondern um den, der uns allen seine Liebe zuspricht. Und es geht auch um alle die, die genauso geliebt sind wie ich. Geliebt und – in welcher Form dann auch jeweils – zur Liebe befähigt: in diesem weiten Horizont steht: „Ich bin getauft!“.

Lied 398, 1+2 In dir ist Freude

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ! Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist; hilfst von Schanden, rettest von Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl gebaut, wird ewig bleiben. Halleluja. Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod; du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not. Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja. Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz und Munde. Halleluja.

Text: Cyriakus Schneegaß 1598; Melodie und Satz: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591; geistlich Erfurt 1598

Gebet

Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist: Dein Name wurde über uns ausgerufen in der Taufe, unter deinem Schutz und Segen steht unser Leben.

Wir danken Dir für die Liebe, die Du uns schenkst und für die Du uns erwärmst. Wir danken Dir für die Liebe, die Du uns in der Taufe bedingungslos und voraussetzungslos zusprichtst. Du hast uns in der Taufe neues Leben geschenkt.

Deine Liebe will in uns bewirken, was Du willst und was uns hilft – auch durch diese Zeit mit Corona, wo wir oft nicht wissen, wo uns der Kopf steht. Was ist richtig: sehnsuchtsvoll, kräftig und mutig – für manche dann: schon leichtsinnig?? - die „neue Normalität“ suchen – ohne konkret zu wissen, wie sie aussehen könnte? Oder besonnen und vorsichtig – für manche dann: schon verzagt?? - agieren? Wie lernen wir, liebevoll miteinander umzugehen? Wie übernehmen wir bewusst die Verantwortung für uns selbst und unsere Gesundheit – und wie schützen wir die anderen um uns herum?

Hilf uns bitte, die richtigen Entscheidungen zu treffen, eine liebe-volle Einstellung zu finden für unser Tun und Lassen. Und lass uns immer wieder dahinterkommen, wie in einer bestimmten Situation Liebe konkret werden will, soll oder muss.

Wir bitten Dich für alle, die unter Corona leiden. Und wir bitten Dich für alle, die sich jetzt auf Ferien und auf Urlaub freuen und hoffen, aufatmen und auftanken zu können.

Lass uns auch, wenn wir die Seele baumeln lassen können, neu entdecken, dass Du diese Erde geschaffen hast und alles Leben in Deiner Hand hältst. Unsere Zeit nehmen wir von Dir. Lass uns die Weite Deines Geistes atmen und die Freiheit Deiner Kinder spüren.

Vater unser ...

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Musik zum Ausklang

Kerze löschen!

Ausarbeitung: P. Gottfried A. Bühner

Nachweis Bibeltexte: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart